

Der furchteinflößende Märchendrache

Es war einmal die Klasse 4b, die im wunderschönen Laaber über die wichtigsten Dinge im Leben unterrichtet wurde.

Jedoch herrschte zu dieser Zeit ein grausamer Märchendrache in der Burgruine Laabers, der die Kinder der Schule zwang, lange und komplizierte Märchen zu verfassen. Die Kinder waren gar nicht erfreut darüber und mit jedem weiteren Märchen verloren sie die Lust am Schreiben. Glücklicherweise begab es sich, dass die Klasse 4b tatkräftig unterstützt wurde durch ihre weise Lehrerin Frau Gibis und deren Helferlein. Gemeinsam schmiedeten die Kinder zusammen mit den Erwachsenen Pläne, wie der grausame Märchendrache am besten zu überwinden wäre. Die Kinder hatten zahlreiche Ideen, z.B. die Frottinge herbeizurufen. Das waren kleine wundersame Wesen, die ziemlich flink auf den Beinen waren und den grausamen Drachen bestimmt mit einem Klacks hätten vertreiben können. Andere Kinder wiederum brachten die Idee hervor, im Sportunterricht ihre Sinne zu schärfen, dadurch selbst flink zu werden und den Drachen zu besiegen. Manche der Kinder hatten gehört, dass Drachen im Allgemeinen sehr musikscheu waren. Vielleicht sollten sie einfach ein paar Rhythmen klatschen, um den Drachen damit in die Knie zu zwingen. Die Unterredung wurde durch eines der Kinder unterbrochen: „Also in Märchen ist das ja häufig so, dass der Bösewicht durch einen magischen Gegenstand mit Hilfe eines Märchenspruchs bezwungen wird!“ Alle Kinder nickten ihrem Klassenkameraden zu und so war es beschlossen: ein magischer Gegenstand musste her und ein eindrucksvoller Märchenspruch gefunden werden. Auf einen Gegenstand einigten sich die Kinder schnell: der abenteuerlustige Klassenaffe Coco. Der vereinte bestimmt irgendwelche magischen Fähigkeiten in sich! Was war denn aber mit dem Märchenspruch? Dafür wurde eines der Kinder zum Märchenspruchbeauftragten ernannt. Seine Aufgabe bestand darin, sich später spontan einen Spruch auszudenken. So zogen Frau Gibis, die Helferlein und die 25 Kinder los zur Ruine.

Dort thronte er: der gewaltige Märchendrache. Er war riesengroß und manch eines der Kinder verlor den Mut darüber, dieses riesige Wesen aus ihrem Dorfe zu vertreiben. Doch ein leises Flüstern ging durch die Kinderreihen: „Wir schaffen das! Wir schaffen das! Wir schaffen das!“ Das Flüstern der Schüler wurde immer lauter bis es zu ohrenbetäubendem Gebrüll answoll. Mit einem Mal trat der Märchenspruchbeauftragte mit Coco in der Hand hervor und setzte an: „Ene, mene, Muh, du böser Märchendrache du...“ Da brach der furchteinflößende Drache in Tränen aus und die Kinder verstummten. Eigentlich sah der Drache ganz zahm und überhaupt nicht mehr angsteinflößend aus. Mit brüchiger Stimmen wisperte der Märchendrache: „Ich will euch doch gar nichts Böses. Ich wünsche mir nur, dass die Kinder ihrer Fantasie wieder mehr freien Lauf lassen und über wundersame Dinge schreiben.“ Der Drache sah so bedrückt und mitleiderregend aus, dass die Kinder ihre Angst und ihre Wut über ihn verloren. Und weil die Schüler so hilfsbereit und offen waren, trösteten sie den Drachen. „Du lieber Drache“, sagten sie „Weine nicht! Wir versuchen unser bestes und arbeiten immer fleißig daran, aber manchmal, ja manchmal, da brauchen wir ein bisschen Zeit für unsere Freunde und unsere Familie. Das verstehst du doch, oder?“ Der Drache nickte lächelnd und gemeinsam handelten die Kinder zusammen mit ihm eine Abmachung aus, die alle wieder fröhlich werden ließ.

Glücklich und zufrieden begaben sich die Kinder zusammen mit Frau Gibis, den Helferlein und dem Märchendrachen auf den Weg zur Schule. Es wurde ein riesiges und fantasievolles Märchenfest für unsere Helden und den lieb gewordenen Drachen gefeiert. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann gelten alle 25 Kinder bis zum heutigen Tage als größte Märchenexperten des Laabertals.

Teresa Dorsch – nach langer Arbeit mit den Schüler/innen der 4b zum Thema Märchen

